Über die Versorgung mit Nahrungsgütern

Um die Organisation der Versorgung zu vereinfachen, wurde beschlossen, daß der Bezirksrat eines jeden Bezirkes für das Aufkommen aus der eigenen Produktion voll verantwortlich ist. Ausführbezirke decken ihren eigenen Bedarf zu 90 Prozent und erhalten die restlichen 10 Prozent ans Importen. Die Belieferung anderer Bezirke geht vor der eigenen Versorgung. Den Zufuhrbezirken verbleibt das gesamte Aufkommen, für dessen Beschaffung sie voll verantwortlich sind. Die Bezirke bilanzieren ihre Nahrungsmittel selbst. Bei Übererfüllung des Einkaufsplans in Fleisch, Eiern und Milch kann der Bezirk 30 Prozent direkt an die Bevölkerung verkaufen.

Das Ministerium für Handel und Versorgung trägt die Verantwortung nur für die Nahrungsmittel, die aus anderen Orten kommen oder durch Import eingeführt werden.

Diese Maßnahme stellt einen Teil unseres Kampfes gegen den Bürokratismus dar, in dem die Eigenverantwortlichkeit der Räte der Bezirke und Kreise in den Fragen der Versorgung der Bevölkerung erhöht wurde.

Es gilt, in den Bezirken und Kreisen die Kader, die sich mit den Fragen der Versorgung der Bevölkerung zu befassen haben, politisch und fachlich zu stärken und die besten, zuverlässigsten Kräfte in den Staatsapparat zu nehmen.

Es ist notwendig, daß die Abgeordneten der Bezirks- und Kreistage sowie die Ständigen Kommissionen für Handel und Versorgung stärker für die Durchführung der Aufgaben auf dem Gebiet der Versorgung der Bevölkerung herangezogen werden.

Neue Aufgaben in der Kulturarbeit

Der Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, die immer mehr wachsende nationale und internationale Bedeutung unseres Arbeiter- und Bauernstaates stellen höhere Anforderungen an das Wissen, an die Moral und das gesellschaftliche Bewußtsein von Millionen Menschen, den heutigen und künftigen Erbauern unseres neuen Lebens.

Schule, Wissenschaft und Kunst, alle Einrichtungen der kulturellen Massenarbeit müssen eine stärkere Orientierung auf die Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Erziehungsaufgabe nehmen. Sie müssen einen bedeu-